

## Abgeltungsteuer: Fondspolice gewinnen

### Wie Vorsorgesparer den Steuervorteil richtig nutzen

**Die Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge ist beschlossen. Die 2009 anstehende uneingeschränkte Besteuerung von Kursgewinnen und Dividenden wird sich deutlich negativ auf die Anlegerrenditen auswirken. Lebens- und Rentenversicherungen sind davon allerdings nicht betroffen, weil sie einer anderen Steuersystematik unterliegen. Gegenüber Fondssparplänen werden Fondspolice als Steuersparmodell damit wieder deutlich attraktiver.**

### Abgeltungsteuer: Mit Fondspolice Steuern sparen

Der Steuervorteil bei Fondspolice liegt zum einen im Halbeinkünfteverfahren. Wenn bei Kapitalauszahlung der Vertrag 12 Jahre bestanden und der Steuerpflichtige das 60. Lebensjahr vollendet hat, bleibt die Hälfte der erwirtschafteten Erträge steuerfrei. Zum anderen gilt eine Steuerstundung, d.h. die Erträge aus einer Fondspolice sind nicht von Jahr zu Jahr, sondern endfällig zu versteuern. Diese Steuerstundung bewirkt einen mit zunehmender Laufzeit anwachsenden Zinseszinsseffekt. Außerdem gilt bei Verrentung nach wie vor das Steuerprivileg. Denn trotz der Abschaffung des Steuerprivilegs für Kapitalleistungen aus Lebens- und Rentenversicherungen Ende 2004 sind die Erträge aus der Ansparzeit bei Verrentung weiterhin komplett steuerfrei.

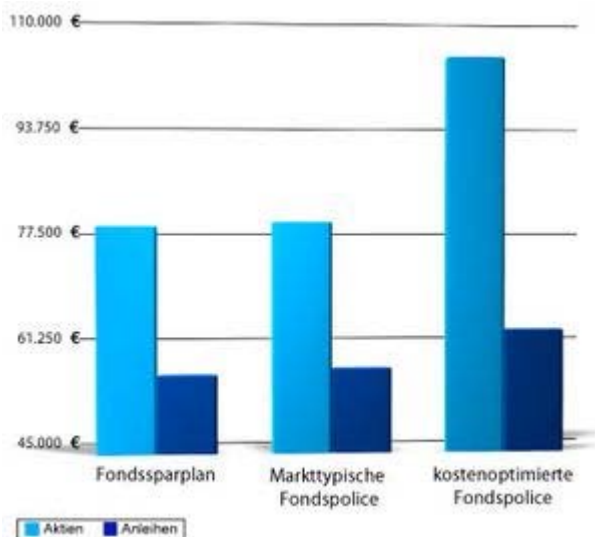
### Versicherungskosten zu Lasten des Steuervorteils

Als Steuersparmodell im Rahmen der Abgeltungsteuer eignet sich eine Fondspolice aber nur dann, wenn ihre Kostenstruktur günstig ist. Eine hierzulande typische Fondspolice verwendet dieselben Fonds, die am Markt auch ohne Versicherungsmantel erhältlich sind. Die Fondspolice muss aber neben den Fonds- auch die Versicherungskosten bewältigen. Nur eine Fondspolice mit günstigen Versicherungskosten lässt den Steuervorteil vollständig zur Wirkung kommen, wie das folgende Rechenexempel zeigt:

Ein 30-jähriger Kunde zahlt pro Monat 100 Euro 30 Jahre lang ein. Er interessiert sich sowohl für eine chancenorientierte Anlage in Aktien als auch für eine sicherheitsorientierte Anlage in Anleihen. Es kommt eine Direktanlage in Investmentfonds, aber auch der Abschluss einer Fondspolice in Frage. Für den Aktienfonds wird eine Wertentwicklung vor allen Kosten von 8 Prozent p.a. angenommen. Die Verwaltungsgebühr beträgt jährlich 1,5 Prozent, die Transaktionskosten 0,5 Prozent p.a., der Ausgabeaufschlag 5 Prozent. Für den Rentenfonds wird eine Wertentwicklung von 5 Prozent p.a. vor allen Kosten angenommen. Verwaltungsgebühr, Transaktionskosten und Ausgabeaufschlag betragen jeweils die Hälfte der entsprechenden Werte des Aktienfonds. Beide Fonds sind branchentypisch aktiv gemanagt und verursachen daher die genannten Kosten. Um den Beispielfall überschaubar zu halten, wird unterstellt, dass der Aktienfonds ausschließlich Kursgewinne generiert, der Rentenfonds ausschließlich Zinserträge. Zu Gunsten des Fondssparplans wird davon ausgegangen, dass der Anleger während der kompletten Anlagedauer keinen Fondswechsel vornimmt. Diese Annahme bewirkt, dass die Kursgewinne erst bei Ablauf steuerpflichtig werden, wohingegen eine Umschichtung des Bestandsvermögens an Fondsanteilen die unverzügliche Steuerpflicht auslösen würde. Der Abgeltungsteuersatz beträgt 25 Prozent. Der persönliche Steuersatz wird mit 33,5 Prozent angenommen (Mittelwert zwischen Abgeltungsteuer- und Spitzensteuersatz), Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bleiben aus Vereinfachungsgründen unberücksichtigt.

### Ergebnis: kostenoptimierte fondsgebundene Rentenversicherung vorn

Das Ergebnis ist deutlich: Beim auf Aktien basierten Investment erhält der Kunde am Auszahlungstag beim Fondssparplan nach Steuern einen Betrag von rund 78.800 Euro. Eine markttypische Fondspolice, die also weder besonders günstig noch besonders teuer ist, verbraucht bei einer Laufzeit von 30 Jahren rund 10 Prozent von jedem Monatsbeitrag für sich. Nach Abzug der Kosten für den Versicherungsmantel werden noch 90 Euro fondsbasiert angelegt. Ausgabeaufschläge für die Fonds fallen im Rahmen einer Fondspolice in der Regel nicht an. Nach Steuern



Grafik Abgeltungsteuer: Endbeträge, wenn ein 30-Jähriger € 100 pro Monat spart

56.600 Euro, eine markttypische Fondspolice erwirtschaftet rund 57.500 Euro, die kostenoptimierte Fondspolice hingegen 63.300 Euro.

ergibt sich damit zum Vertragsende eine Summe von rund 79.400 Euro.

Mit einer kostenoptimierten Fondspolice hat der Anleger deutlich bessere Karten. Die Finanzmarkt-Rentenpolice von Legal & General setzt beispielsweise auf passive gemanagte Indexfonds und kommt daher mit einem Gesamtkostensatz von 1 Prozent p.a. für den Versicherungsbetrieb und die Fondsverwaltung aus. Passiv gemanagte Fonds verursachen im Vergleich zu aktivem Fondsmanagement deutlich geringere Kosten, da sie sich auf die möglichst genaue Abbildung eines Börsenindex konzentrieren. Auf Kosten treibende Umschichtungen von Wertpapierpositionen kann verzichtet werden. Ausgabeaufschläge, Beitragsabzüge und Stornoabschläge fallen bei der Legal & General-Police nicht an. Unter diesen Rahmenbedingungen erhält der Vorsorgesparer dann für denselben Zeitraum rund 104.000 Euro. In gleicher Reihenfolge kommen die Teilnehmer ins Ziel, wenn sich die Anlage auf Anleihen bezieht. Der Fondssparplan kommt auf rund

### Fazit Abgeltungsteuer: Steuervorteil, wenn die Kosten stimmen

Die Zahlen zeigen deutlich, dass die Abgeltungsteuer Fondspolice als Steuersparmodell wieder interessant macht. Vor allem kostenoptimierte Produkte sind dabei im Vorteil. Die oft geführte Argumentation, schon eine moderate Mehrperformance reiche aus, um den Kostennachteil auszugleichen, mag finanzmathematisch richtig sein. Allerdings lässt sich statistisch nicht nachweisen, dass Mehrkosten auch ein Indiz für Mehrperformance ist.

(Newsletter INSIGHT, Ausgabe November 2007)

» [www.LegalundGeneral.de](http://www.LegalundGeneral.de)